

HAUFFBLICK

Das Magazin
von Hauffis für Hauffis



Hauffis privat

Ausgabe 32 | Dezember 2024

Nachhaltigkeit

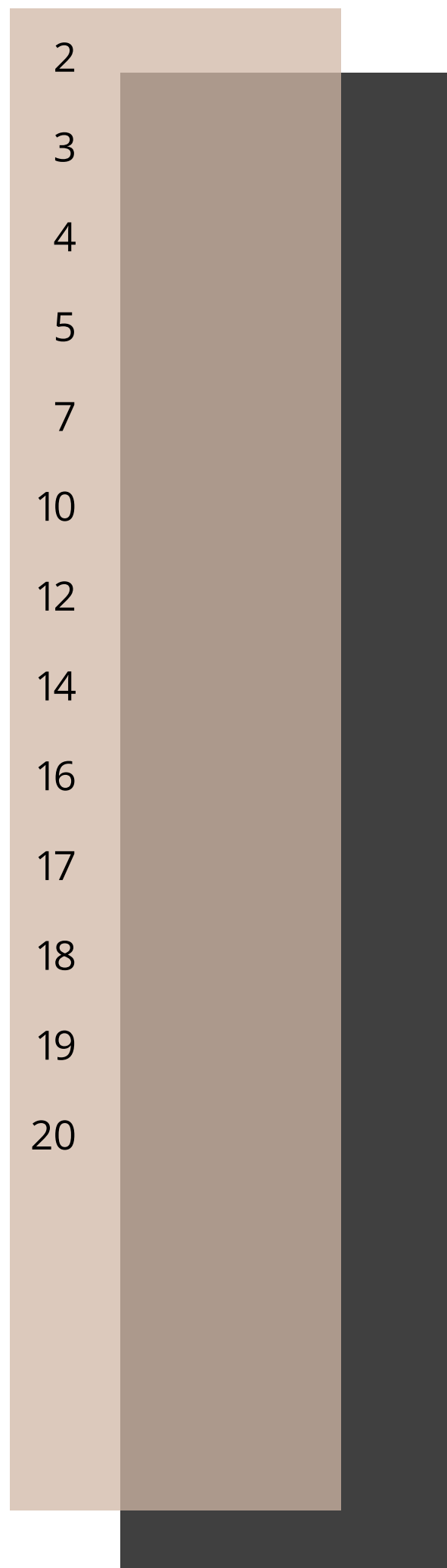
Hauff-Technik

GRIDCOM



Inhalt

Inhalt	2
Vorwort	3
Ein Kommentar aus der Redaktion	4
Neue Gesichter	5
Wir gratulieren	7
Human Resources	10
Modernisierung	12
Workation	14
Hauffis für Hauffis	16
Welcome back	17
Hauff-Technik SWISS	18
Qualität bei Hauff-Technik	19
Veranstaltungen	20



Vorwort

**Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,**

das Jahr 2023 ist in den letzten Zügen – ein Jahr, das erneut gefühlt im Zeitraffer an uns vorbeigezogen und in welchem gleichzeitig so viel geschehen ist. Üblicherweise zieht man im Dezember ein Fazit über die vergangenen zwölf Monate, sucht nach Höhepunkten und zählt Ereignisse auf, welche die Menschheit mehr oder weniger berühren.

Auch 2023 wird uns in Erinnerung bleiben. Durch unzählige Schlagzeilen in den Medien – vornehmlich Themen, die negativ behaftet sind: der andauernde Krieg in der Ukraine, der Angriff der radikalislamischen Hamas auf Israel, Menschen, die aufgrund unterschiedlicher Gründe dazu gezwungen werden, ihre Heimat zu verlassen, um in sichere Regionen zu flüchten, Terrorismus, der Klimawandel...

Rücken wir das Gute ins Zentrum

Hinter all diesen Schlagzeilen stecken Schicksale. Ohne diese in den Hintergrund drängen oder bagatellisieren zu wollen – lassen Sie uns die kommende Zeit nutzen, um innezuhalten und zu verinnerlichen, in welcher privilegierten Welt wir leben dürfen. Fokussieren wir einmal unseren Blick auf das täglich Gute. Denn das ist es, was uns am Leben hält, uns vorantreibt, eine Perspektive gibt.



Auch bei Hauff-Technik sind es die Visionen, die uns tagtäglich antreiben. Bei jeder und jedem Einzelnen. Aber vor allem auch in der Gesamtheit. Für mich ist es eine gesellschaftlich verpflichtende Frage als Ihr Geschäftsführer, eine Vision und eine Mission für den gesunden und erfolgreichen Fortbestand des Unternehmens zu sorgen. Im kommenden Jahr, aber eben auch langfristig.

Jeder von Ihnen hat sein eigenes Verständnis von gut und schlecht, von vor- und nachteilig. Doch neben dem Streben nach der Individualität sollte stets auch der Gedanke ans Gemeinwohl mitwirken. Jede Meinung, jede Einstellung, vor allem aber jede Handlung hat eine Auswirkung – auf sich selbst, auf seine Mitmenschen, auf das Heute aber auch auf das Morgen.

Gutes entsteht vor allem dann, wenn manicht nur an sich denkt, sondern auch sein Umfeld miteinbezieht.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein friedvolles Weihnachtsfest und für 2024:

rücken Sie nicht nur das Gute, sondern das Bestmögliche für sich und Ihre Mitmenschen ins Zentrum.

Ihr Michael Seibold

Ein Kommentar aus der Redaktion

Von Veränderungen und Chancen oder: Veränderungen eine Chance geben

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
Liebe Leserinnen, liebe Leser,

fortschreitende Digitalisierung, stetiger Wandel, antreibende Veränderung. Geht es Ihnen auch manchmal so, dass ein bisschen Beständigkeit auch mal ganz gut täte? Was ist denn so schlimm daran, „beständig“ zu sein? Und warum streben wir denn immer wieder zu etwas Neuem, Besseren, Anderem? Nun, wir denken, das liegt tatsächlich so ein bisschen in der Natur des Menschen. Der Mensch möchte nicht stehen bleiben. Er möchte nicht „auf einem Stand bleiben“. Sondern, sich an Gegebenheiten, die sich nun mal ändern, anpassen und mitgehen. Manchmal schreckt einen Veränderung ab - ein klassisches „Oh Gott“ mag sich bei dem einen oder anderen gar gedanklich manifestieren. Aber, gibt man der Veränderung eine Chance, lässt sich auf das Neue ein, so kommt es doch vor, dass aus einem ersten „Oh Gott!“ auch ein „Ist doch gar nicht so schlecht!“ wird.

Unser HauffBlick soll digital werden. Das war vor wenigen Monaten die Anforderung an uns. Zugegeben: Wir vom Redaktionsteam waren erst kritisch. Wir sollen weg vom klassischen Magazin, welches sich jetzt nach 10 Jahren als beständiges und gern gesehenes Medium etabliert hat? Mutig! Aber: Wir haben es angepackt. Mit dem Anspruch, attraktiv zu bleiben. Interessant zu bleiben. Besonders zu bleiben und vor allem eins: Zu überzeugen. Und zwar Sie - unsere Leserinnen und Leser.

Deshalb: Geben wir unserem HauffBlick die Chance, weiterhin Teil der Unternehmenskultur zu sein. Bleiben Sie Teil des HauffBlicks - als aktiver, mitwirkender Part oder eben als Leser.

Ihr Redaktionsteam



Gibt es Themen bei Hauff-Technik, über die Sie gerne mehr wissen möchten oder haben Sie sonstige Anregungen? Dann schreiben Sie uns bitte oder rufen Sie uns an.

claudia.braith@hauff-technik.de

Tel.: 07322 1333-113

katja.paul@hauff-technik.de

Tel.: 07322 1333-168

andrea.dengel@hauff-technik.de

Tel.: 07322 1333-136

Neue Gesichter

Willkommen Azubis

Am 2. September durften wir erneut insgesamt acht Auszubildende und dual Studierende bei Hauff-Technik begrüßen. Neben sechs Auszubildenden im kaufmännischen und gewerblichen Bereich, starteten dieses Jahr zwei Studierende ihr duales Studium in den Bereichen BWL-Industrie und Wirtschaftsingenieurwesen. Erfahren Sie mehr über die Berufseinsteiger und darüber, welche Ausbildung sie bei uns absolvieren.

Wir wünschen allen Young Professionals alles Gute für ihre Ausbildung bei Hauff-Technik!

Neue Gesichter

Willkommen neue Kolleginnen und Kollegen

Neue Gesichter bringen neues Knowhow. Herzlich Willkommen im Team „Effiziente Lösungsmacher“!

Wir stellen vor:

GLÜCKWUNSCH

Wir gratulieren

Hurra, du bist da!

Wir gratulieren allen frischgebackenen Eltern recht herzlich und stellen vor:

GLÜCKWUNSCH

Wir gratulieren

GLÜCKWUNSCH

Wir gratulieren

Ein Hoch auf unsere Jubilare

Im Juli hatten wir die Freude, langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem ganz besonderen Anlass einladen zu dürfen: der Feier ihrer Jubiläen! Denn 10, 20, 25 und sogar 30 Jahre Teil der Hauff-Technik-Familie zu sein, muss gebührend gefeiert werden. Mit einem atemberaubendem Blick auf den Ulmer Münsterplatz genossen alle Anwesenden ein vorzügliches Essen in wunderschöner Atmosphäre. In persönlichen Reden wurde auf gemeinsam erreichte Ziele zurückgeblickt, welche den Abend zu etwas ganz besonderem machten.

Wir danken allen diesjährigen Jubilaren für die langjährige Treue zum Unternehmen und freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit. Gemeinsam blicken wir voller Zuversicht in die Zukunft und freuen uns auf viele weitere erfolgreiche Jahre!

Hauff-Technik @ Heidenheim



Umzug abgeschlossen – Wir nehmen Sie mit in die neuen Räumlichkeiten

Wo fast ein Jahr Baustelle war, ist inzwischen wieder Leben eingekehrt und wird seit 4. Oktober wieder fleißig gearbeitet. Das Betriebsrestaurant wird voraussichtlich ab..... zur Verfügung stehen und das Kundenzentrum soll im fertiggestellt werden. Dann wird es auch einen Tag der offenen Tür für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen geben. Wer sich jetzt schon ein erstes Bild von den neuen Räumlichkeiten machen möchte, hat hier die Möglichkeit.

Human Resources



Wechsel in der Personalabteilung:

Sarah Raab ist die neue Personalleiterin bei Hauff-Technik

Die meisten Leserinnen und Leser erinnern sich: Wer zum Vorstellungsgespräch eingeladen wurde, Fragen zu seinem Arbeitsvertrag hatte oder sonstige Anliegen zu Personalangelegenheiten hatte, wandte sich meist an Personalleiterin Heike Räuber-Schaber. In den Jahren 2012 bis Anfang 2024 stand sie ihren Kolleginnen und Kollegen mit Rat und Tat in sämtlichen Belangen rund um die Personalverwaltung zur Seite. Im März 2024 wurde schließlich verkündet, dass sie die Leitung der Abteilung Human Resources und die damit verbundene Personalverwaltung an ihre Nachfolgerin, Sarah Raab, übergibt. Erfahren Sie mehr über die neue Personalleiterin, ihre Funktion sowie die Ziele, die sie gemeinsam mit ihrem Team kurz- und langfristig anstrebt.

Sarah Raab ist seit März 2022 Teil der Hauff-Technik und war bis zum 31. März 2024 als HR Business Partner eine kompetente Ansprechpartnerin für Kolleginnen und Kollegen, in sämtlichen Personalfragen. Seit dem 1. April 2024 ist sie nun die neue Personalleiterin der Hauff-Technik sowie allen Tochtergesellschaften.

Durch ihr Studium u.a. an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Heidenheim, der University of Wales und der Lake Constance Business School (Hochschule für Wirtschaftswissenschaften in Konstanz) bringt sie sehr viel Knowhow für uns mit. Die Studiengänge Betriebswirtschaft sowie Sozialwissenschaften in der Studienrichtung Psychologie und Pädagogik mit Vertiefungen in der Arbeitspsychologie und der Personalentwicklung bieten ihr ein fundiertes Fachwissen.

Ihr beruflicher Werdegang lieferte ihr in ihren Berufsjahren tiefgründige Erfahrungswerte, von denen wir nun bei Hauff-Technik profitieren können. Nach ihrem Studienabschluss hatte Sarah Raab durchgehend verschiedene Positionen im Personalbereich und der Führungskräfteentwicklung wie beispielsweise bei der Daimler AG, jetzt Mercedes-Benz-Group, inne. Als HR Manager war sie später in der Schweiz bei der Bühler Group tätig und anschließend bei IKEA als Team Manager People & Culture angestellt.

„Als ich die Funktion der Personalleitung übernommen habe, war die Lösungsmacher-Kampagne in vollem Gange. Diese Veränderung im Unternehmen habe ich zum Anlass genommen, um auch die Strukturen in der Personalabteilung auf Effizienz zu prüfen. Mir war es wichtig, dass auch wir unsere Prozesse anpassen, um auf der einen Seite selbst effizienter zu werden und auf der anderen Seite zu jeder Zeit effiziente Lösungen bieten zu können.“

Die Erkenntnisse daraus führten zu Veränderungen in der Abteilung: Sarah Raab ändert die Zuständigkeiten und Strukturen der Personalabteilung mit dem Ziel, dadurch flexibel auf die personellen Anforderungen des Unternehmens reagieren zu können. Ihr Ziel ist es zudem, die Stärken ihrer Kolleginnen und Kollegen in der HR-Abteilung durch einen entsprechenden Einsatz besser nutzen zu können und auf die individuellen Wünsche der Mitarbeitenden eingehen zu können.

„Wenn die Anforderungen des Unternehmens zu den Stärken des einzelnen Mitarbeitenden passen, entsteht eine Win-win-Situation für alle. Die Zufriedenheit auf allen Seiten steigt“, sagt Sarah Raab im Gespräch.

Als Führungskraft setzt sie viel Wert auf einen modernen, offenen und vor allem kollegialen Führungsstil: Vertrauen, Zusammenarbeit und eine kontinuierliche Weiterentwicklung sollen dafür die Grundlage bieten. „Es ist für mich zentral, dass meine Mitarbeiter selbstständig arbeiten und Verantwortung übernehmen können. Und das ohne ständige Kontrolle. Ich bin dankbar, dass ich mich auf mein Team verlassen kann und dass wir als Team darauf vertrauen können, dass jeder die Verantwortung für die Erledigung der Aufgaben in seinem Arbeitsbereich selbstständig übernimmt“, betont die 39-Jährige. Auch setzt sie auf eine offene Kommunikation untereinander: Eine transparente und ehrliche Kommunikation sowie eine konstruktive Feedbackkultur stehen bei ihr im Vordergrund.

Führung versteht Sarah Raab weniger als autoritäre Vorgabe von oben sondern vielmehr als Unterstützung und Begleitung ihres Teams. Deshalb setzt sie auf flache Hierarchien, bindet ihr Team in Entscheidungsprozesse ein und gibt allen so die Möglichkeit, aktiv zur Gestaltung beitragen zu können. Aufkommende Fehler sieht sie als einen Lernprozess. Flexibel und anpassungsfähig auf neue Erkenntnisse zu reagieren empfindet sie als den richtigen Umgang damit.



„Führung verstehe ich als Unterstützung und Begleitung des Teams, weniger als autoritäre Vorgabe von oben“.

„Bei der Mitarbeiterentwicklung ist mir die Förderung der individuellen Stärken und die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitenden in der Abteilung wichtig. Ein diverses und inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle ihre Stärken einbringen können, liegt mir am Herzen.“ Auch legt die Personalleiterin viel Wert auf eine gesunde Work-Life-Balance. „Das Wohlbefinden meiner Mitarbeitenden und eine gesunde Balance zwischen Arbeit und Privatleben stehen dabei im Fokus. Für mich zählt am Ende des Tages das erzielte Ergebnis und nicht die reine Arbeitszeit oder Anwesenheit. Wenn man das bedenkt, lässt sich Berufliches mit Privatem besser vereinbaren.“



Das Team um Sarah Raab.

Die Personalabteilung ist die Abteilung im Unternehmen, die sich um alle Personalthemen und -fragen kümmert. Sie ist die Anlaufstelle für alle Mitarbeitende, die Führungskräfte, die Geschäftsführung und arbeitet vertrauensvoll mit dem Betriebsrat zusammen. Gerade deshalb ist es der Personalleiterin wichtig, dass ihr Team als Dienstleister, Berater sowie Coaches wahrgenommen wird. Sarah Raab legt viel Wert auf Nahbarkeit und setzt gemeinsam mit ihrem Team auf einen guten Zugang zur gesamten Personalabteilung. Offenheit gegenüber Kolleginnen und Kollegen sowie Lösungsorientierung sollen hierzu beitragen. „Die Mitarbeitenden in meinem Team verfügen über eine sehr gute, auf Human Resources spezialisierte (Hochschul)- Ausbildung, die mit diversen Zusatzausbildungen und langjähriger berufsspezifischer Erfahrung ergänzt wird. „Wir sind für alle Mitarbeitenden im Unternehmen zuständig, sowohl als Dienstleister als auch als Berater“, betont die Personalleiterin.

Bei der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen im Unternehmen behält Sarah Raab und ihr Team zu jeder Zeit auch die Unternehmenswerte im Blick.

„Unsere Unternehmenswerte sind ein sehr guter Kompass für jeden einzelnen von uns. Wichtig ist, dass die Werte für alle Mitarbeitenden im Unternehmen gleichermaßen gelten. Ein respektvoller Umgang auf Augenhöhe bietet meines Erachtens die Basis für eine gute Zusammenarbeit und schafft eine positive Arbeitsatmosphäre.“ Für sie persönlich sind Empathie, Offenheit für Neues und Toleranz sehr wichtige Grundwerte.

Nutzen Sie also die Fachkompetenz unserer Personalabteilung und gehen Sie bei Fragen jederzeit auf Ihren persönlichen Business Partner zu. Gemeinsam haben Sie die Möglichkeit, die für Sie bestmöglichen arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen bei Hauff-Technik zu schaffen.

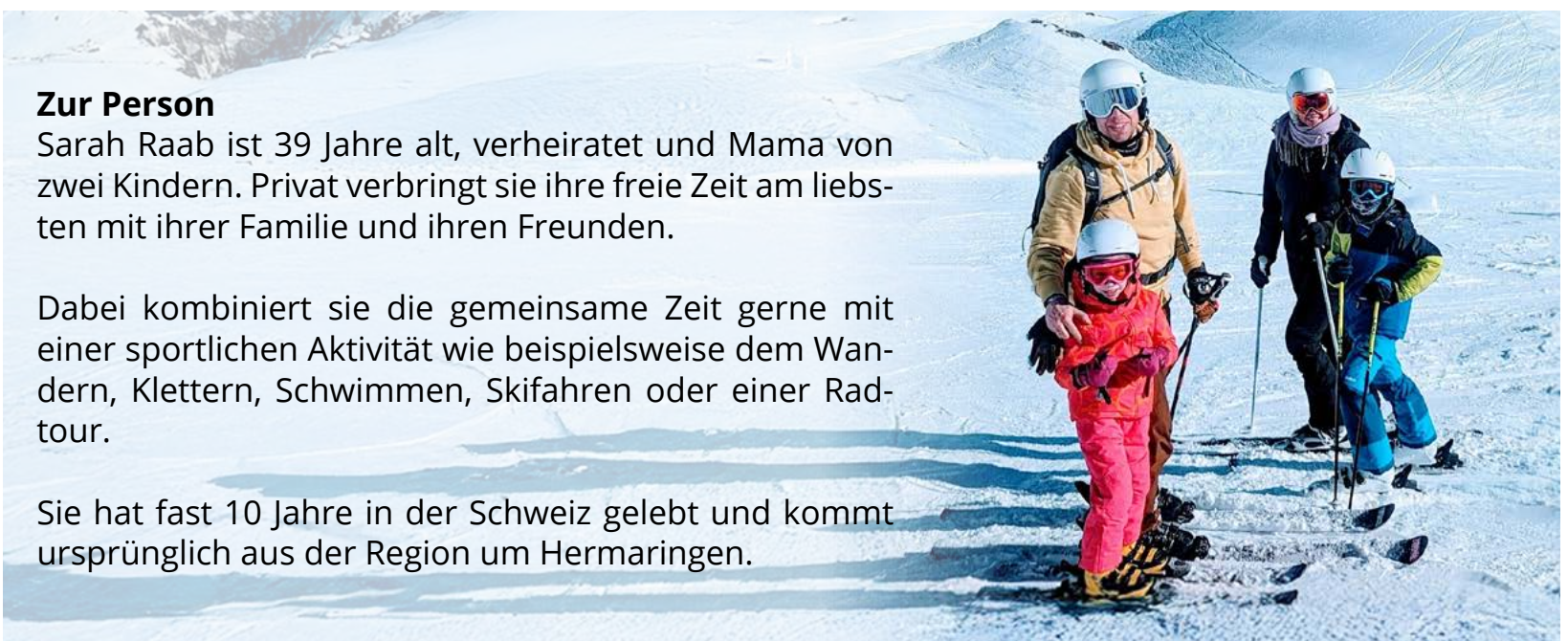
Profitieren Sie von unseren effizienten Lösungsmachern in Ihrer Personalabteilung.

Zur Person

Sarah Raab ist 39 Jahre alt, verheiratet und Mama von zwei Kindern. Privat verbringt sie ihre freie Zeit am liebsten mit ihrer Familie und ihren Freunden.

Dabei kombiniert sie die gemeinsame Zeit gerne mit einer sportlichen Aktivität wie beispielsweise dem Wandern, Klettern, Schwimmen, Skifahren oder einer Radtour.

Sie hat fast 10 Jahre in der Schweiz gelebt und kommt ursprünglich aus der Region um Hermaringen.



Modernisierung bei Hauff-Technik

Siloanlagenprojekt: Modernisierung der Lagerung von Kunststoffgranulat



Mit unserem neuen Projekt für Siloanlagen und Fördertechnik für Kunststoffgranulate setzen wir einen Meilenstein in der effizienten Materialversorgung und Produktionssicherheit. Ziel ist es, bestehende logistische Herausforderungen zu bewältigen und gleichzeitig langfristige Einsparungen und Effizienzgewinne zu erzielen.

Die Ausgangslage

Bisher werden Kunststoffgranulate in einer gemieteten Leichtbauhalle gelagert. Von dort erfolgt der Transport zu den Extrusionslinien mittels Gabelstaplern – eine aufwendige und somit kostenintensive Lösung, die jährlich rund 1200 Fahrten erfordert. Hinzu kommt, dass die Anlieferung der Granulate in Big Packs erfolgt, was bei bis zu 24 Entladevorgängen pro Lieferung zusätzlichen Aufwand für unsere Kolleginnen und Kollegen bedeutet.

Das Potenzial der neuen Lösung

Die geplanten Siloanlagen und das dazugehörige Fördersystem setzen genau an diesen Herausforderungen an. Die Silos ermöglichen es, die Kunststoffgranulate zentral zu lagern. Dadurch entfallen die Mietkosten der Leichtbauhalle und der Staplerverkehr wird reduziert, was die Sicherheit in der Produktion erheblich steigert. Ein weiterer Vorteil ist die Entladung der Silofahrzeuge durch den Fahrer des Silofahrzeugs, ohne Zutun unserer Kolleginnen und Kollegen. Gleichzeitig sichert die neue Anlage eine kontinuierliche Materialverfügbarkeit an den Produktionslinien unabhängig der Personalplanung.

Technische Umsetzung

Die Planung und Umsetzung dieses Technologieprojekts erforderte intensive Vorarbeit. In Zusammenarbeit mit Lieferanten wurden detaillierte Anforderungen definiert, um die für uns passende Lösung zu erhalten. Nach Einholung von jeweils drei Angeboten für die Silo- und Fördertechnik sowie einer genauen technischen und kaufmännischen Auswertung, wurden die besten Lösungen ausgewählt. Die Silos wurden in der Bodenseeregion hergestellt und über Nacht mittels vier Schwertransporten angeliefert. Zwei Autokrane stellten die Silos schließlich auf, sodass diese montiert werden konnten. Um das Gefahrenrisiko so gering wie möglich zu halten, wurde die Fußgängerbrücke zwischen den zwei Gebäuden (Logistikzentrum & Produktion) gesperrt.

Die technischen Highlights

Das neue System umfasst **vier Silos** – zwei für Weich-PVC mit einem Fassungsvermögen von **53 Tonnen** pro Silo und zwei für Hart-PVC mit jeweils **64 Tonnen**. Die Silos haben stolze Abmessungen von **13 Metern** Höhe und einem Durchmesser von **3,5 Metern**. Um die besonderen Rieseigenschaften des Weich-PVC zu berücksichtigen, wurden diese Silos mit Schwingtrichtern ausgestattet. Eine präzise Füllstandüberwachung mittels Radar-, Drehflügel- und Vibrationsmeldern sorgt für eine nutzerfreundliche Transparenz.

Die **Fördertechnik** umfasst insgesamt circa **350 Meter Rohrleitungen**, die das Granulat von den Silos über einen zentralen Materialbahnhof zu den Produktionslinien transportieren. Der Materialbahnhof fungiert dabei als Verteilerzentrum, in dem die Materialwahl für die jeweiligen Extrusionslinien gesteuert wird. Das Granulat rutscht im Silo per Schwerkraft in spezielle Absaugkästen und wird anschließend mithilfe eines Unterdrucksystems direkt zur Fertigung transportiert.

Kosten und Ausblick

Die Investitionssumme für dieses Projekt liegt bei 420.000 Euro. Dank der modularen Bauweise ist das System bereits heute darauf ausgelegt, künftig um zwei weitere Silos und entsprechender Fördertechnik erweitert zu werden.

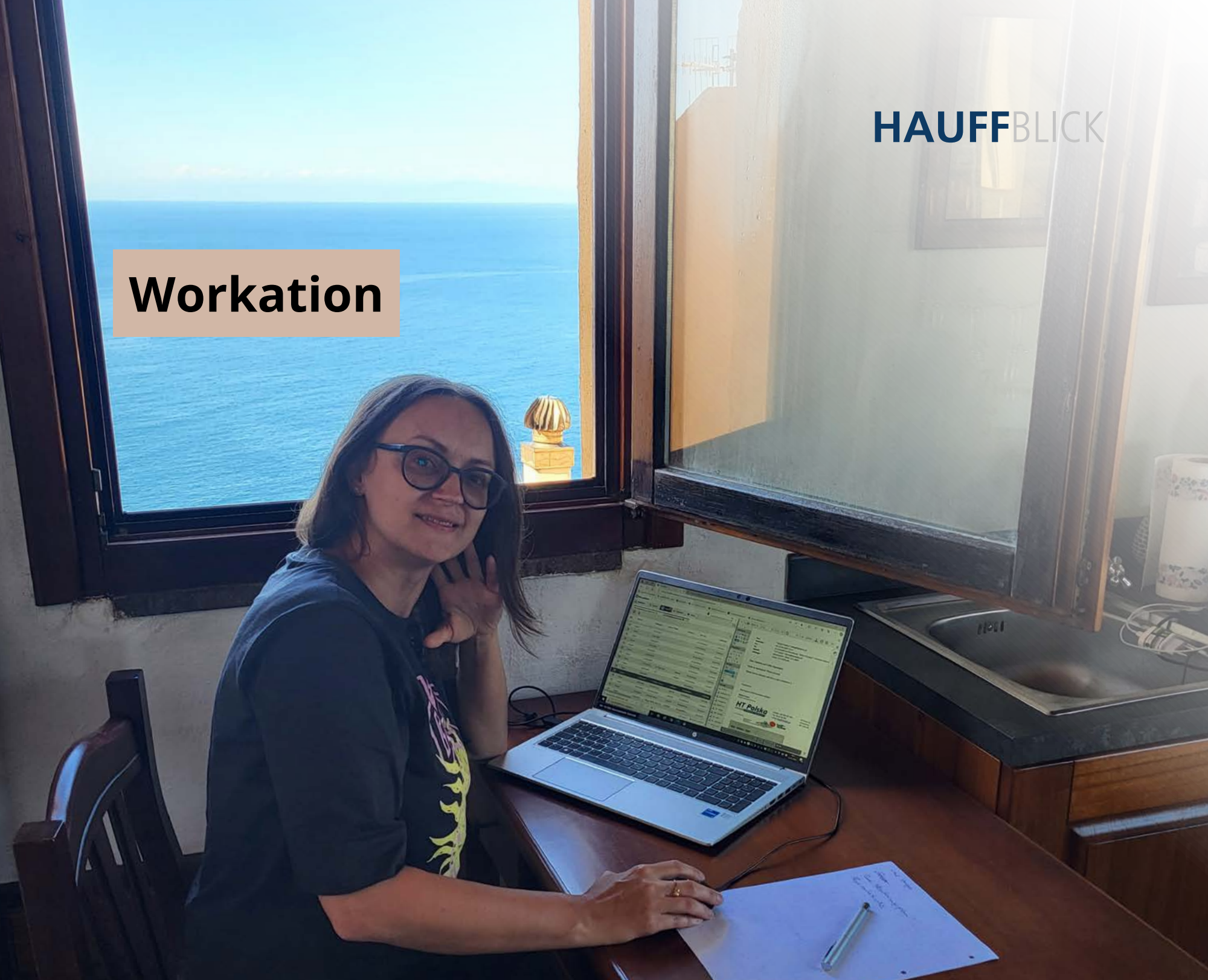
Ein Blick in die Zukunft

Mit diesem Projekt schaffen wir nicht nur die Grundlage für eine effiziente Materiallagerung, sondern stärken durch die Erhöhung des Automatisierungsgrads auch unsere Wettbewerbsfähigkeit. Die neue Anlage bringt uns wirtschaftliche Vorteile, entlastet unsere Kolleginnen und Kollegen und eröffnet gleichzeitig Raum für künftige Erweiterungen. Ein weiterer Schritt in Richtung einer modernen und zukunftssicheren Produktion!

Sie haben weitere Fragen zum Projekt? Wenden Sie sich gerne an Ihre Kollegen Felix Burkhardtmaier, Industrial Engineering oder Michael Ziegler, Product-Lifecycle-Manager.



Workation



Workation bei Hauff-Technik – Ein Modell das Gefallen findet

Flexible Arbeitszeitmodelle und die Möglichkeit des mobilen Arbeitens sind seit der Coronapandemie nicht mehr weg zu denken. Hauff-Technik ermöglichte 2023 erstmals ein Arbeitsmodell, bei dem die Arbeit quasi an einem beliebigen (Urlaubs-)ort ausgeübt werden kann. Die Bezeichnung des Modells „Workation“ besteht aus den beiden englischen Wörtern „work“ und „vacation“ und beschreibt die Verschmelzung von Arbeit und Urlaub. Neben bisher einem Kollegen und einer Kollegin (wir berichteten in Ausgabe 28 und 30), erzählt nun eine weitere Kollegin von ihren Erfahrungen im Mai.

Lidia Siwocha ist Sales Managerin im International Inside Sales und seit vier Jahren Teil der Hauff-Technik Familie. Die gebürtige Polin lebt seit 2019 in Deutschland und arbeitet zuvor bereits elf Jahre bei einem weltweit agierendem Technologiekonzern. Hier betreut sie Projekte vor allem in Polen und Italien. „Ich habe schon immer eine Schwäche für Italien gehabt“, erzählt sie im Gespräch. „Ich liebe die Sprache und wollte zurück nach Italien, wo ich lange Zeit beruflich tätig war.“

Letztes Jahr erfährt sie durch unseren Bericht erstmals von dem Arbeitsmodell „Workation“ und sieht darin die Chance, „Bella Italia“ erneut zu erleben.

„Ich habe mit meinem Partner über die Idee gesprochen, das Arbeitsmodell zu nutzen und wir sind gemeinsam die Möglichkeiten durchgegangen, wie wir es umsetzen könnten. Wir haben gute Freunde aus Norwegen. Und die besitzen - wie es der Zufall wollte - ein Appartement in Castelsardo, einer kleinen italienischen Gemeinde auf Sardinien. Freundlicherweise haben sie uns es uns für die geplante Zeit vermietet.“ Das Appartement ist modern ausgestattet und hat alle technischen Voraussetzungen, um von dort aus arbeiten zu können. Lediglich bei einer standardisierten Passwortänderung war die IT aus Deutschland gefragt. Kleiner Härtestest der letztendlich aber bestanden wurde.



Während Lidia davon erzählt, dass das Genehmigungsverfahren bei Hauff-Technik sehr unkompliziert und schnell verlief, konnte sie das vom Arbeitgeber ihres Partners leider nicht behaupten. „Beim Arbeitgeber meines Partners ist das Arbeitsmodell aufgrund der Größe des Unternehmens von verschiedenen Abteilungen zu genehmigen. Das Verfahren war deshalb aufwendiger und somit auch zeitintensiver. Unter bestimmten Voraussetzungen hat aber auch er es letztendlich genehmigt bekommen.“

Insgesamt profitierten die beiden von einem vierwöchigen Aufenthalt in Castelsardo. Zwar hat die Sales Managerin die Zeit in Bella Italia sehr genossen, trotzdem sieht sie auch die Nachteile des Arbeitsmodells: Wer nämlich denkt, das Modell wäre mit einem Urlaub zu vergleichen, liegt ihrer Meinung nach falsch. „Ende April, bzw. der Mai war eine sehr arbeitsintensive Zeit bei Hauff-Technik. Durch die Pfingstferien war der ein oder andere Kollege im Urlaub, weshalb die Urlaubsvertretung noch hinzukam. Mein Arbeitstag war deshalb lang und viel Freizeit hatte ich deshalb nicht. Der Vorteil bestand lediglich darin, dass wir den Strand an den Wochenenden direkt vor der Türe hatten.“

Einen Teil ihrer Freizeit konnte sie auch mit ihrer Kollegin, Ulrike Schneider, verbringen. Sie verbrachte zur selben Zeit ihren Urlaub in Italien, weshalb die beiden Kolleginnen beschlossen, sich dort zu treffen.



Neben dem (frei-)zeitlichen Aspekt, ist es aber auch der finanzielle Aspekt, den Lidia erwähnt. „In der Zeit hat man doppelte Fixkosten, für die gleiche Freizeit wie zu Hause – das muss man bei der Planung schon auch berücksichtigen.“ Trotzdem schätzt Lidia die Möglichkeit, das Arbeitsmodell testen zu können und das unkomplizierte Vorgehen aller Involvierten sehr.

Sie haben Interesse am Arbeitsmodell „Workation“? Ihr HR Business Partner steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Hauffis für Hauffis

Ihre Beschwerdestelle bei Hauff-Technik

Für alle Kolleginnen und Kollegen, die sich belästigt, diskriminiert oder gemobbt fühlen, gibt es bei Hauff-Technik eine Beschwerdestelle.

Die Kolleginnen und Kollegen, die gemeinsam als Team dahinter stehen, sind unabhängig von der Personalabteilung und dem Betriebsrat tätig.

Hier möchten wir Ihnen die Kolleginnen und Kollegen persönlich vorstellen.

Ihr Kontakt zur Beschwerdestelle:

Per Mail:

ht.beschwerdestelle@hauff-technik.de

Telefonisch:

Michael Eberle Durchwahl -217

Rita Stolz Durchwahl -707

Timm Staudigl Durchwahl -686

Bitte scheuen Sie sich nicht, sich mit den Kolleginnen und Kollegen im Bedarfsfall in Verbindung zu setzen. Gemeinsam werden sie versuchen, mit Ihnen eine Lösung für Ihr Problem zu finden.

Welcome back

Einmal Hauffi, immer Hauffi

Im August hatten wir die Ehre, einige ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, die nun ihren Ruhestand genießen, an unserem Firmensitz in Hermaringen willkommen zu heißen. Auf Einladung unserer Geschäftsführung konnten sie einen Blick auf die neuesten Entwicklungen in unserem Unternehmen werfen und sich bei einer Betriebsführung ihre alte Wirkungsstätte bis ins Detail anschauen. Schön, dass ihr da ward!

Hauff-Technik SWISS

Hauff-Technik Swiss AG verkündet ihr größtes Einzelprojekt während der jungen Unternehmensgeschichte

Biel/Bienne ist eine Stadt im Schweizer Kanton Bern. Sie liegt am nordöstlichen Ende des Bielersees im Seeland und ist mit 55.932 Einwohnern die zehntgrößte Stadt der Schweiz. Hier soll der neue Campus der Berner Fachhochschule BFH entstehen. Das geplante Bauende liegt im Jahr 2027. Die Hauff-Technik SWISS AG konnte nun das Projekt für sich gewinnen und sichert sich dadurch einen Gesamtumsatzwert von über 400.000 CHF (entspricht ca. 425.000 €).

Bereits im Frühjahr diesen Jahres war der Startschuss des Bauprojekts. Der Campus – ein attraktives und komplexes Gebäude zwischen Bahnhof und See – entsteht auf einem Gelände von rund 18.500 Quadratmetern Grundfläche. Hier wird er künftig gut zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Auto und den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein.

Das Gebäude hebt sich besonders aufgrund seiner unkonventionellen Holzbauweise hervor: In einem Projektwettbewerb überzeugte das Siegerprojekt «Trèfle» (Kleeblatt). Demnach besteht der Campus aus einem fünfstöckigen Mantelbau, welcher wie ein Kleeblatt angeordnet sein wird. Insgesamt 14.670 Kubikmeter Holz wurden für den oberirdischen Teil des Campus verbaut. Geschosshohe Verglasungen sollen die öffentlichen Bereiche im Erdgeschoss mit Licht fluten.

Auch im Bereich Energie und Nachhaltigkeit punktet das Bauwerk: Das Gebäude wird nach dem Label «Standard nachhaltiges Bauen Schweiz» (SNBS) gebaut. Der SNBS-Standard berücksichtigt 45 Kriterien und steht für verantwortungsvolles, klimafreundliches, gesellschaftsrelevantes und wirtschaftliches Bauen.

Die absolute Besonderheit: Das Gebäude steht im Grundwasser. Und hier kommen die Produkte von Hauff-Technik ins Spiel. Für den Bau ist ein druckdichtes Kabelleitungssystem unbedingt notwendig. Folgende Produkte werden deshalb zum Zuge kommen: HSI 150, HSI 90, Systemdeckel, Hateflex und die Verbindungsmuffe. Bei der Größe des Projektes bedeutet das einen Umsatzwert von ca. 400.000 CHF.



Für die Hauff-Technik SWISS AG ist es eine große Ehre, an so einem riesigem Projekt teilnehmen zu dürfen. Es ist das größte Einzelprojekt ihrer jungen Unternehmensgeschichte.

Wir freuen uns mit unserer Tochtergesellschaft und wünschen ihr bei der Umsetzung viel Erfolg!

Sie möchten mehr über das Projekt erfahren? Informieren Sie sich gerne hier:

[Das Projekt im Überblick](#) 

Qualität bei Hauff-Technik

Ringsteifigkeitsdruckprüfanlage ermöglicht Qualitätsprüfung im laufenden Betrieb

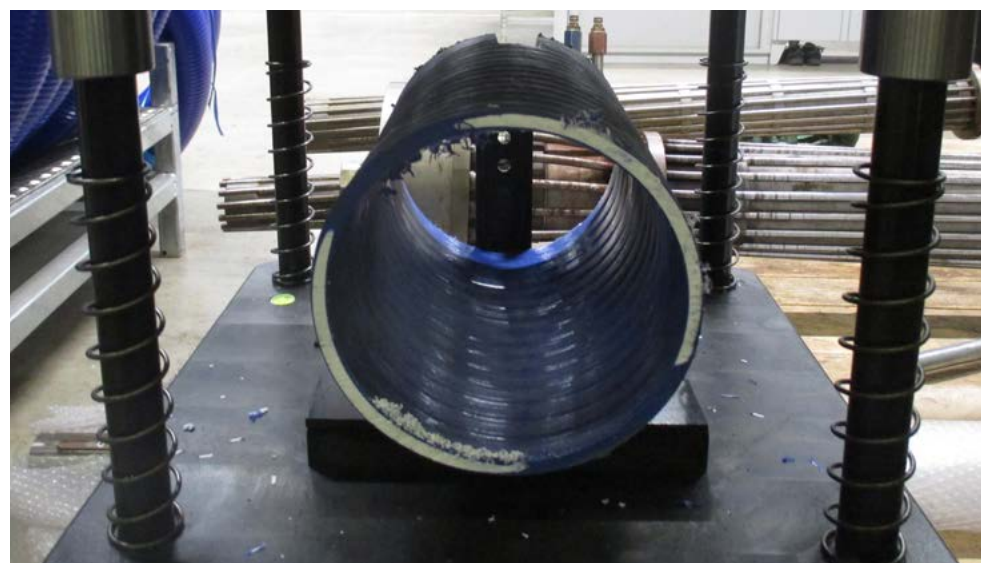
Zur Sicherung der Qualität unserer selbsthergestellten Hateflexschläuche finden regelmäßige Ringsteifigkeitsdruckprüfungen statt. Die daraus ermittelten Werte geben Aufschluss über die mögliche Verformung der Schläuche unter Druckbelastung beispielsweise beim Verlegen im Erdreich. Bis vor wenigen Wochen war das Verfahren sehr aufwendig und bis die Ergebnisse vorlagen, verging meist mindestens ein Werktag. Eine neue Prüfmaschine ermöglicht nun die Prüfung im laufenden Betrieb, sodass nun schnell eine Aussage zur Ringsteifigkeit vorliegt.

Notwendig für die Prüfung ist ein circa 20 Zentimeter langes Stück vom Hateflexschlauch. Das entnommene Teil wird in einer sogenannten Handhebelpresse fixiert. Anschließend wird mechanisch über einen Hebel eine Kraft erzeugt, die auf den Schlauch wirkt. Dadurch wird der Schlauch um ca. 5% in seiner Form gedrückt – der Schlauch wird oval. Die Kraft, die nun auf ihn wirkt, wird in Newton gemessen. Liegt der gemessene Wert zwischen 700 und 850 Newton, entspricht der Schlauch den vorgegebenen Normen und somit dem Qualitätsversprechen von Hauff-Technik. Ist der Wert geringer, besteht die Gefahr, dass sich der Ring im Erdreich verformt. Eine zu hohe Ringsteifigkeit hingegen führt dazu, dass der Schlauch nicht mehr formbar ist und sich nicht mehr biegen lässt. Das hat unter anderem Konsequenzen für die Lagerung und den Transport der Schläuche.

Die absolute Besonderheit an der Handhebelpresse ist, dass diese „hauffgemacht“ ist. Jochen Jasmund, Quality Supervisor, hat die Handhebelpresse in dieser Art selbst entwickelt. Von den Planungen, über die Materialbeschaffung bis hin zu ersten Versuchen und schließlich der Fertigstellung war er Hauptverantwortlicher. Im Moment kommt die Handhebelpresse ausschließlich für die Ringdichtigkeitskontrolle an der Extrusionslinie 3 für den 150er Schlauch zum Einsatz. Ziel ist es jedoch, in Zukunft an allen Extrudern und somit alle Größen testen zu können.

Sie möchten mehr über das Prüfverfahren und den aktuellen Stand wissen?

Melden Sie sich gerne bei Ihrem Kollegen, Jochen Jasmund oder André Koch.



Hauff-Technik engagiert sich.

Veranstaltungen

Weihnachtsduft liegt in der Luft

Passend zum Nikolaustag öffnete der diesjährige Nikolausmarkt am Freitag, den 6. Dezember auf dem Betriebsgelände von Hauff-Technik in Hermaringen seine Buden. Diese luden alle Kolleginnen und Kollegen ein, bei weihnachtlicher Stimmung, warmen Punsch und süßen sowie herzhaften Köstlichkeiten dort zu verweilen.

Selbst Nikolaus höchstpersönlich nahm sich die Zeit, bei Hauff-Technik vorbeizuschauen. Mit dabei: Ein Engel mit goldgelocktem Haar und einen gefüllten Sack mit kleinen Geschenkpäckchen für uns Hauffis.